

Autisten.enthinderung.de

Informationsblatt 03

Enthinderungsselbsthilfe von Autisten für Autisten (und Angehörige)

Autisten dürfen nichts fordern?

Von unverstandenen Autisten wird immer wieder verlangt, dass sie sich für ihre Umwelt verständlich machen. Autisten fordern gleiches scheinbar selten, beobachten stattdessen vieles und ziehen daraus ihre Schlüsse. Wenn Autisten als solche angenommen werden könnten, wäre dies ein Fortschritt - dabei wird von einem Autisten (übertrieben dargestellt) folgendes verlangt:

- Sei in deinem Verhalten wie ein Roboter, damit ich notfalls im Handbuch nachlesen kann, wie ich dich zu traktieren habe, wenn du nicht funktionierst.
- Lerne balinesischen Tanz, damit es mit deiner Gestik besser wird. Du besitzt nämlich keine, die ich akzeptieren könnte - oder bist zu steif, zu ungeschickt. Wenn du balinesischen Tanz beherrschst, kann ich mit dir etwas anfangen.
- Lerne die Mimik der Maori, denn ich kann dein ausdrucksloses Gesicht nicht leiden, in dem ich nichts von deinen Gefühlen sehen kann. Besitzt du überhaupt Gefühle?

Um das herauszufinden, teste ich dich einfach. Aber wenn du wütend bist, mag ich das nicht, dann musst du damit aufhören. Wenn du schreist, musst du lieb sein. Wenn du grob bist, musst du weich sein. Wenn ich mit dir spreche, musst du mich ansehen. Wenn ich dir etwas vorlese, darfst du dich nicht im Raum bewegen. Du sollst nicht so langsam sein, wenn ich es eilig und keine Geduld mit dir habe.

- Damit eine Unterhaltung mit dir angenehm ist, bringe Ausdruck in deine Stimme, die so monoton ist. Lerne die Klicklaute der San, die klangvolle Betonung z. B. der italienischen Sprache.

Wenn du all dies so schnell wie möglich kannst, besser noch zu gestern, dann sei kein Langweiler und habe Freude an der Gesellschaft mit all dem, was sie bietet. Rede dich nicht heraus mit es sei dir zu laut, zu viel, zu unerträglich. Du hast all das oben genannte geschafft, also kannst du nun auch dieses kompensieren. Stell *dich* doch nicht so an!

Irgendwann wird mir bei dir noch einmal der Geduldsfaden reißen. Beschwere dich hinterher nicht bei mir, denn du hast dir meine verzweifelten Ausraster selbst zuzuschreiben - und wehe, du bringst als Entschuldigung deinen Autismus an.

Wegen dir kann ich mich auch um kaum etwas anderes kümmern, weil ich so besorgt um dich bin.

Mimt ein Schauspieler eine "behinderte" Person, so wird der Schauspieler dadurch nicht zum "Behinderten". Er bleibt Schauspieler. Gleichermäßen bleibt ein Autist trotz Schauspielerei, die der Unterhaltung (von Nichtautisten) dient, ein Autist.

Schauspieler werden irgendwann für ihr Lebenswerk geehrt. Was geschieht mit Autisten? Sobald sie nicht mehr so sehr auffallen, werden sie vergessen. Können sie sich schriftlich äußern, wird im täglichen Kontakt vergessen, was sie ausmacht - es kann sich schließlich so gut mit ihnen unterhalten werden. Diejenigen, die es gar nicht wollen oder schaffen, werden größtenteils weggesperrt. Es wird sogar geäußert, sie seien untragbar für unsere gemeinsame Gesellschaft.

Autisten sollen nichts fordern dürfen?